

MITTEILUNGEN

FÜR DIE ELTERN UND FREUNDE DER RUDOLF STEINER-SCHULE NÜRNBERG

Nr. 9

Februar 1960

AUS UNSERER SCHULE

Frau Thea Achtnich

Seit Anfang dieses Schuljahres ist unsere liebe und verehrte Mitarbeiterin, Frau Thea Achtnich, aus unserer Schule ausgeschieden. Ihre Lebensarbeit galt ganz der Schulbewegung. Sie gründete Ostern 1929 zusammen mit Frau Dr. Klein, Herrn Dr. Grohmann und Herrn Jaquet die Waldorf-Schule in Dresden. Ihren Wunsch, als Klassenlehrerin zu arbeiten, versagte sie sich damals selbst, da sie fühlte, daß sie in der Hauptsache für den Sprachunterricht gebraucht wurde. So übernahm sie bis zur Schließung dieser Schule im Jahre 1941 den Unterricht für Englisch und Französisch. Sie gab Religionsunterricht und arbeitete, solange die Schule bestand, im Vorstand und im Verwaltungsrat mit. Mit natürlicher Selbstverständlichkeit und großem praktischem Geschick widmete sich Frau Achtnich sowohl der Schule als auch im gleichen Maße ihrer Familie. Ihre drei Kinder besuchten damals die Dresdner Waldorf-Schule. Nachdem diese durch das damalige Regime 1941 geschlossen wurde, arbeitete sie an einer Dresdner Oberschule. 1945 wurde ihre Wohnung ausgebombt und sie nach Pettendorf bei Bayreuth evakuiert. Anfang 1946 kam sie nach Nürnberg, um bei der Vorbereitung der Gründung einer Rudolf Steiner-Schule mitzuhelfen. Ihr ist es mit zu verdanken, daß unsere Schule im Herbst 1946 eröffnet werden konnte. Nun konnte ihr Wunsch in Erfüllung gehen, als Klassenlehrerin tätig zu sein. Sie führte die 3. Klasse bis zur 8. herauf. Mit Rücksicht auf die Erfordernisse der Schule verzichtete sie auch bei uns, ein zweites Mal eine Klassenführung zu übernehmen. Statt dessen führte sie seit Herbst 1952 den Aufbau des Sprachunterrichtes durch und gab durch alle Klassen Englisch und Französisch. Sie erwarb sich die Liebe und Achtung aller ihrer Schüler und Mitarbeiter. An allen Aufgaben, die sich aus dem Schulleben ergaben, war Frau Achtnich außerordentlich rege und unermüdlich beteiligt. Bei Ausstellungen, Klassenspielen, bei den jahreszeitlichen Veranstaltungen der Schule war sie von früh bis spät mit tätig. Viele unserer Eltern werden sich gern daran erinnern, wie oft sie in ihrer schlichten, warmen Art an den

Elternabenden und den öffentlichen Veranstaltungen zu ihnen sprach. Im Kreise ihrer Mitarbeiter war sie beliebt und geschätzt, ihre Ratschläge waren uns oft eine große Hilfe. Ihr Weggang ist für unsere Schule ein großer Verlust. Wir blicken voll Dank auf die Jahre, in denen sie mit uns zusammen gelebt und gearbeitet hat, und wir fühlen uns mit ihr auch weiterhin auf das herzlichste verbunden.

Fräulein Margot Holzapfel

Wir bedauern aufrichtig den Weggang unserer sehr geschätzten Kollegin Fräulein Margot Holzapfel. Seit 1951 war sie an unserer Schule als Klassenlehrerin und auch als Fachlehrerin für Englisch tätig. Eine Klasse führte sie vom 5. bis zum 9. Schuljahr; eine weitere Klasse, die sie im 5. Schuljahr übernahm, mußte sie nach dem 7. Schuljahr abgeben, da sie sich nicht mehr kräftig genug fühlte sie weiterzuführen. Fräulein Holzapfel hat ihren Beruf mit großer Hingabe ausgeübt. In einer ganz besonderen Weise verstand sie es, sich in jedes einzelne Kind einzufühlen, und sie scheute weder Zeit noch Mühe, auch die Sorgenkinder ihrer Klasse entsprechend zu fördern. Die Eltern haben ihr Weggehen auch sehr bedauert. Ihre großen Fähigkeiten als Erzieherin waren für unsere Schule sehr wertvoll und wir werden Fräulein Holzapfel in Zukunft sehr vermissen. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit und fühlen uns auch mit ihr weiterhin herzlich verbunden.

Weitere Veränderungen im Lehrer-Kollegium

Wir müssen noch das Ausscheiden von weiteren Mitarbeitern anzeigen, die an andere Schulen übergewechselt sind.

Fräulein Alice Dullo, die seit dem Herbst 1951 als Handarbeits- und Zeichenlehrerin tätig war sowie den Unterricht im Buchbinden an der Schule gab, mußte aus gesundheitlichen Gründen an einen klimatisch günstiger gelegenen Ort übersiedeln. Sie ist nun in Kempfenhausen am Starnberger See an einer dortigen Schule tätig.

Frau Fischer-Rohde, die Klassenlehrerin der vorjährigen 6 b, mußte auf Grund einer ministeriellen Verfügung, die Anstellung von Ostzonen-Lehrern in Bayern betreffend, aus unserer Schule ausscheiden.

Fräulein Hedwig-Maria Krause, die den Handarbeits-Unterricht in der Oberstufe gab, mußte leider ebenfalls ausscheiden, da eine volle Beschäftigung für sie nicht mehr möglich war.

Herr Dr. Hermann Fink, der schon im vergangenen Schuljahr Vorarbeiten für die Einrichtung der Abiturklasse an der Münchener Waldorf-Schule begonnen hatte, ist in diesem Jahr ganz in die Münchener Schule überwechselt. Auf sein verdienstvolles Wirken und die bevorstehende Trennung haben wir schon im vorausgegangenen Mitteilungsblatt hingewiesen.

Herr Franz Stark, der eine 5. Parallel-Klasse bis zur 8. Klasse heraufgeführt hat, geht im Januar nach Brasilien und wird an der Waldorfschule von Sao Paulo weiter tätig sein.

Für die an unserer Schule geleistete Arbeit und für den unermüdlichen Einsatz danken wir allen diesen Kolleginnen und Kollegen herzlich und wünschen ihnen für ihr weiteres Wirken am neuen Arbeitsplatz das Beste.

Neue Mitarbeiter

In unseren Kreis haben wir drei neue Mitarbeiter aufgenommen:

Fräulein Traude Köpp als Handarbeitslehrerin für alle Altersstufen und für den Unterricht im Buchbinden,

Fräulein Hildegard Kuby als Klassenlehrerin; sie vertritt z.Zt. Fräulein Lüdicke in der 2. Klasse,

Herrn Christoph Kranz als Klassenlehrer für die Parallel-Klasse 5 b.

Erkrankungen

Der Beginn des laufenden Schuljahres wurde durch die Erkrankung einiger Mitarbeiter sehr erschwert. Fräulein Lüdicke konnte nach den Sommerferien ihre Klasse nicht übernehmen und wir werden voraussichtlich noch einige Zeit ihre Mitarbeit entbehren müssen. Auch Herrn Philipps Erkrankung zu Beginn der großen Ferien hatte sich bis November hingezogen. Herr Dr. Pilzer ist seit Mitte Oktober erkrankt; wir hoffen mit ihm, daß er seine Arbeit bald wieder aufnehmen kann, da er sich auf dem Wege der Genesung befindet.

Errichtung einer Werkstätte für Maschinenschlosser

Es sind nun fünf Jahre her, daß wir das Wagnis unternahmen, unserer Schule eine Lehrwerkstätte für Möbelschreiner anzugliedern. Die Lehrlingsschüler können dort neben der Weiterführung der allgemeinen Schulausbildung in dreieinhalb Jahren eine Lehre durchlaufen und mit der Facharbeiter-Prüfung (Gesellenprüfung) abschließen. Sie haben dann zwölf Jahre lang allgemein-bildende Schule besucht und gleichzeitig eine Berufsausbildung erfahren. Es war dies insofern ein Wagnis, als man vorher nicht wissen konnte, ob die Doppelbeanspruchung durch Schule und Lehre nicht eine Überforderung bedeute und ob andererseits die durch die Schule verkürzte Lehrzeit für eine solide Fachausbildung genügen würde. Durch den Erfolg, den wir mit diesem Unternehmen hatten, wurden diese Bedenken aufgehoben. Nachdem nun schon elf Lehrlinge mit gutem und sehr gutem Erfolg ihre Gesellenprüfung bestanden haben und gleichzeitig auch den Anforderungen der Schule gerecht wurden, muß man den Versuch als gelungen bezeichnen. Es ist eingetroffen, was wir erhofft hatten: Handwerkliche und schulische Ausbildung ergänzen einander und befruchten sich gegenseitig. Der junge Mensch lernt, die praktische Arbeit zielsicher und kräftig anzupacken, und wird dadurch auch für den Unterricht tüchtiger. Andererseits entwickelt der Schulunterricht, der ihn im Denken durchbildet, eine größere Wendigkeit im praktischen Arbeiten. Schüler mit sehr guter Begabung können nach der Gesellenprüfung auch noch die Reifeprüfung ablegen. Da sie während ihrer praktischen Ausbildung nur am Unterricht einer einzigen Fremdsprache (Englisch) teilnehmen, ist für die Vorbereitung zur Reifeprüfung außer dem 13. Schuljahr ein zusätzliches Jahr notwendig. So legte einer unserer „Gesellen“ im vorigen Jahr seine Reifeprüfung ab und drei andere bereiten sich zur Zeit darauf vor.

Die handwerkliche Ausbildung innerhalb des Schulzusammenhanges eröffnet den jungen Leuten den Übertritt in Betriebe oder, bei gutem Schulzeugnis, in höhere Fachschulen. Der von uns gebotene neue Ausbildungsweg gibt unseren Schülern die Befähigung für die mittlere Führungsschicht in Betrieben. Die industrielle Entwicklung hat gezeigt, daß man gerade diese Art von Mitarbeitern dringend braucht. Den in dieser Weise Ausgebildeten gibt er auch die Möglichkeit, in andere Berufe, die eine vorausgegangene Handwerksausbildung verlangen, wie z. B. die Sozial-Berufe, einzutreten. Diese handwerkliche Ausbildung in Verbindung mit einem guten schulischen Wissen gibt also den jungen Menschen Sicherheit und macht sie in einem weiteren Umfange einsatzfähig. Der von uns eingeschlagene Weg gibt den Heranwachsenden, die sich gegenwärtig oft viel zu früh für einen Beruf entscheiden müssen, die Möglichkeit, die Berufswahl erst dann zu treffen, wenn sie reifer geworden sind.

Wir hatten von Anfang an den Plan, auch noch andere Werkstätten unserer Schule anzugliedern. Obwohl sich erhebliche Schwierigkeiten namentlich

finanzieller Art ergaben, haben wir jetzt den Entschluß gefaßt, eine Lehrwerkstätte für Maschinenschlosser einzurichten. Die Vorbereitungen dazu sind bereits in vollem Gange. Ein schöner Werkstattraum ganz in der Nähe der Schreinerwerkstätte wurde durch das Entgegenkommen von Fräulein Wolf gefunden. Von verschiedenen Gönnern wurden Maschinen gestiftet, so z.B. 3 große Drehbänke, 1 Universal-Fräsmaschine, 1 Flächen-Schleifmaschine, 1 Säulen-Bohrmaschine, 1 großer Schleifständer, außerdem Teile der Schweiß-Ausrüstung nebst vielen Werkzeugen und Kleinmaterial. Herr Richard Roth, Schlossermeister, wird die praktische Ausbildung übernehmen, die theoretische wird in der Hand unseres Mitarbeiters Herrn Frank liegen. Herr Roth ist zur Zeit damit beschäftigt, den Raum für unsere Zwecke herzurichten und auszugestalten sowie alles Notwendige für die Arbeit zu beschaffen.

Wir stellen nun an alle Eltern und Freunde der Schule, die dazu in der Lage sind, die Bitte, uns Maschinen, Geräte oder Werkzeuge, die für den geplanten Lehrbetrieb noch brauchbar sind, zu überlassen. Wir hoffen, bald mit der Einrichtung so weit zu sein, daß die ersten Lehrlinge aufgenommen werden können. Es wird dann ein Ausbildungsplan von der Leitung unserer Schule vorgelegt werden und für alle Interessenten soll eine Führung durch die neue Lehrwerkstätte stattfinden. Natürlich können sich Eltern, die sich für das Vorhaben interessieren, schon jetzt mit uns in Verbindung setzen. Für diese Ausbildung kommen Schüler frühestens ab 10. Klasse in Frage.

Die Bedeutung einer erhöhten Allgemeinbildung in allen Berufszweigen stellt sich immer klarer heraus. Die rasche Entwicklung der modernen industriellen Gesellschaft erfordert nicht nur Menschen, die eine Fachausbildung im guten alten Sinn haben. Diese moderne Welt stellt erhöhte Anforderungen an das Verantwortungsbewußtsein, die Initiative, die Beweglichkeit, also an die rein menschlichen Qualitäten, die entwickelt und ausgebildet werden müssen. Das ist eine Aufgabe, für die eine zwölfklassige Schule immer notwendiger wird.

Die Reifeprüfung 1959

Das bayerische Unterrichtsministerium hatte für unsere Schule die Reifeprüfung 1959 versuchsweise nach den Richtlinien für die öffentlichen höheren Schulen durchgeführt. Darnach wurden die Noten des Reifezeugnisses aus den Jahresfortgangsnoten und den Prüfungsnoten ermittelt. Die Reifeprüfung umfaßte die schriftliche Prüfung in vier Fächern (Deutsch, Englisch, Mathematik und Latein bzw. Chemie), die praktische Prüfung in Kunst-erziehung und Turnen und die mündliche Prüfung. Der Ministerialkommissär entschied, daß jeder Schüler wenigstens in einem Fach mündlich zu prüfen war. Die neun Schüler und Schülerinnen, die zur Prüfung ge-

meldet waren, bestanden sie. Wir hoffen deshalb, daß sich das Ministerium entschließt, auch die Reifeprüfung 1960 nach diesen Gesichtspunkten durchzuführen.

Mitgliederversammlung am 6. Juni 1959

Herr Dr. Galsterer gab einen Bericht über die Entwicklung der Schule im abgelaufenen Jahr, die im ganzen gedeihlich verlief. Insbesondere konnten der praktische Zug, die Lehrwerkstätte und der Kindergarten weiter ausgebaut werden. Dringend nötig ist der geplante Saalbau, der, wie zu hoffen ist, bald erstellt werden kann.

Herr Dr. Bauer berichtete über die Tätigkeit des Schulvereins und über die finanzielle Lage der Schule. (Nachstehend die Bilanz.) Die Werkstätte erforderte in diesem Jahr nur einen geringen Zuschuß; es ist nahezu gelungen, sie sich selbsttragend zu gestalten.

Der Vorschlag für das neue Jahr zeigt erneut eine Finanzierungslücke, die auf etwa 60 000.— DM geschätzt wird. Sie ergibt sich aus einer zu erwartenden Steigerung der Ausgaben um etwa 10 % und aus einer zu befürchtenden Senkung der Einnahmen, da im vergangenen Jahre insgesamt 28 000.— DM einmalige Einnahmen waren. Es müssen wiederum alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um hier den Ausgleich zu erreichen. Eine verstärkte Heranziehung der Eltern ist nicht zu umgehen. Es wird darauf hingewiesen, daß in München um 25 % und in Frankfurt a. M. sogar um 40 % höhere Durchschnittsleistungen als bei uns von den Eltern bestritten werden. Das Ziel muß sein, den Durchschnitt des Monatsbeitrages einschließlich des Aufbaubeitrages von DM 32.— auf DM 40.— zu steigern.

Außerordentliche Mitgliederversammlung vom 16. Juli 1959

In der Hauptsache wurde über die finanzielle Lage der Schule gesprochen. Das seit fünf Jahren in Vorbereitung befindliche Gesetz über die finanziellen Leistungen des Staates für die Privatschulen liegt nun dem Landtag vor. Es steht zu hoffen, daß es im nächsten Jahr zur Auswirkung kommt. Wie sich das Gesetz auswirken wird, kann z. Zt. noch nicht übersehen werden; auch im günstigsten Falle wird es keinesfalls das Ende aller Sorgen bedeuten. Es wurde vorgeschlagen, den Schulbeitrags-Richtsatz um 5.— DM, also von 50.— DM auf 55.— DM zu erhöhen und die Ermäßigungen stärker zu überprüfen. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung angenommen.

BILANZ
des Rudolf Steiner-Schulvereins Nürnberg e. V.
per 31. März 1959

Aktiva	1958/59	1957/58
Bauten	665 811.09 DM	687 438.28 DM
Einrichtung		
Werkstatt, praktischer Zug usw.	10 931.— DM	8 707.86 DM
Umlaufvermögen	59 471.25 DM	54 649.89 DM
Bankkonten	55 346.09 DM	17 207.55 DM
Vorräte	7 553.30 DM	6 721.50 DM
Aktive Rechnungsabgrenzung	19 725.— DM	47 870.— DM
	<u>818 837.73 DM</u>	<u>822 595.09 DM</u>
Passiva		
Bauschulden	463 952.63 DM	465 721.10 DM
Verpflichtungen gegen Lieferanten	15 760.72 DM	20 749.44 DM
Wechsel und überzogene Bankkonten	22 129.33 DM	11 306.97 DM
Sozialstock	8 016.68 DM	6 207.41 DM
Rückstellungen	190 299.32 DM	193 895.59 DM
Passive Rechnungsabgrenzung	11 877.14 DM	10 503.47 DM
Vermögen	106 801.91 DM	114 211.11 DM
	<u>818 837.73 DM</u>	<u>822 595.09 DM</u>
Aufwand		
Personalkosten	363 232.24 DM	337 456.65 DM
Raumkosten	39 480.93 DM	35 260.67 DM
Sonstige Kosten	39 052.10 DM	38 547.44 DM
Zinsen	15 350.58 DM	19 284.96 DM
Abschreibungen	42 118.17 DM	37 597.08 DM
Inventar, Lehr- und Lernmittel	18 601.78 DM	14 134.16 DM
	<u>517 835.80 DM</u>	<u>482 280.96 DM</u>
Ertrag		
Betriebsmittel	259 824.— DM	250 471.90 DM
Aufbaumittel	123 728.41 DM	107 814.19 DM
Verfüugungsmittel	126 873.11 DM	122 524.12 DM
	<u>510 425.52 DM</u>	<u>480 810.21 DM</u>
Vermögensminderung	7 410.28 DM	1 470.75 DM
	<u>517 835.80 DM</u>	<u>482 280.96 DM</u>
Zum Gesamtaufkommen trugen bei:		
Eltern	45,5 %	
Staat und Stadt	38,6 %	
Spenden	9,8 %	
Rudolf und Clara Kreutzer-Stiftung	6,1 %	

Elternbeirat

Der im Februar 1958 ins Leben gerufene Elternbeirat hält in Abständen von zwei bis drei Monaten seine regelmäßigen Sitzungen ab. In der letzten Zeit hatte er sich in der Hauptsache mit Fragen der Schulgelderhöhung, des Privatschulgesetzes und der mittleren Reife zu befassen. Er unterstützte die Verwaltung der Schule durch Anträge an das Ministerium. Auf Wunsch werden an Elternabenden der Klassen künftig Mitglieder des Elternbeirates anwesend sein, um dort zu Fragen, die aus der Elternschaft an sie kommen, Stellung zu nehmen.

Innerhalb des Elternbeirates hat sich ein besonderer Ausschuß gebildet, dem die Lösung von Schulgeldfragen obliegt. Der Ausschuß besteht aus Frau Geer, Herrn Dr. Schmidt, Herrn Kempe und Herrn Johannes Schmid. Allen Mitgliedern des Elternbeirates, die in den vergangenen zwei Jahren regelmäßig an den Sitzungen teilgenommen und die anfallenden Fragen und Aufgaben mit Interesse und Eifer bearbeitet haben, möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank sagen.

Dem Elternbeirat gehören zur Zeit an:

- Herr Dr. Walter Schmidt als Vorsitzender, Bülowstr. 7, Tel. 5 49 07
- Herr Gustav Bertram, Schoppershofstr. 1
- Herr Artur Beyerlein, Krelingstr. 13, Tel. 3 24 12
- Herr Harald Clauß, Fürth, Steinmetzanlage, Tel. 6 21 50
- Frau Barbara Geer, Hubertusstr. 8, Tel. 5 20 06
- Frau Dr. Gertrud Griebel, Heroldsberg, P.-Vischer-Weg 5, Tel. 57 68 15
- Herr Helmut Jacobi, Erlangen, Schellingstr. 69
- Herr Dr. Friedrich Kaiser, Heroldsberger Weg 37, Tel. 57 83 33
- Herr Werner Kempe, Stormstraße 33, Tel. 5 00 21
- Herr Arthur Müller, Walzwerkstr. 99
- Frau Idamaria Schiller, Haeselerstr. 13, Tel. 6 58 13
- Herr Johannes Schmid, Kasseler Str. 47
- Herr Dr. Friedrich Seegy, Ebenseest. 30, Tel. 2 58 13 und 2 58 73

VERANSTALTUNGEN für Eltern und Freunde der Schule

Dornacher Künstlergruppe

Nach der Aufführung im neuen Schauspielhaus am 18. 10. 1959 waren die Eurythmistinnen bereit, unter der Leitung von Frau Marie Savitsch für die Eltern unserer Schule einen Abend zu veranstalten, der eine Darstellung der Grundelemente der Eurythmie und ihre heilende Wirkung in

der Erziehung der Kinder zum Thema hatte. Frau Savitsch legte einleitend zu jeder Übung dar, welche Aufgabe diese Übung in dem jeweiligen Alter des Kindes hat und was sie bewirkt. Der Abend brachte eine Fülle von Übungen aus der Laut- und Ton-Eurythmie. Eine zu geringe Konzentrationsfähigkeit wird günstig beeinflusst durch ein Sichbewegen in Formen. Launenhaftigkeit und Disharmonie harmonisieren sich im Rhythmus — im Ansiehhalten und Ausschgehen. Seelenkräfte werden aktiviert und verfeinert durch Dur und Moll. Die Bewegungen des Zapplers, die Unarten in der Körperhaltung ordnen sich im sinnvollen Ergreifen des Raumes durch die Stabübungen.

Den Eltern konnte durch diese Vorführungen ein Einblick in die erzieherische und heilende Wirkung der Eurythmie gegeben werden. Es wurde sichtbar, daß in unserem technischen Zeitalter neben den anderen Künsten auch Eurythmie einen Ausgleich zu schaffen vermag. Von den Zuhörern wurden die Darbietungen mit großem Interesse aufgenommen.

Der Künstlergruppe, die diesen Abend der Aufführung vor den Kindern am Morgen folgen ließ, danken wir sehr herzlich dafür.

Außerdem fanden vom Schulbeginn bis Weihnachten folgende Veranstaltungen statt:

- am 15. 9. Vortrag von Herrn Willy Aeppli aus Basel über „Welche Wege gehen die Rudolf Steiner-Schulen, um die jungen Menschen lebenskräftig und initiativ in das moderne Zivilisationsleben zu stellen?“
- am 30. 9. Michaeli-Feier, Spiel der Klasse 7 a „Persephone im Hades“ von Christiane Benning
- am 18. 10. Eurythmie-Matinee von der Dornacher Bühnengruppe
- am 19. 10. Eurythmie-Demonstration in der Schule
- am 13. 10. Kammermusik-Abend von Herrn Professor Paul Burger aus Lausanne und Frau Hertha Buren-Kübler
- am 10. 11. Vortrag von Herrn Dr. Gerhard von dem Borne „Schillers Ruf an die Deutschen“
- am 25. 11. Spiel der Klasse 9 a „Demetrius“ von Friedrich von Schiller
- am 22. 12. Paradeis- und Christgeburt-Spiel
- am 7. 1. 60 Drei-Königs-Spiel

VERSCHIEDENES

Berufsschulpflicht

Da in letzter Zeit wiederholt die Frage an uns gestellt wurde, wann die Berufsschulpflicht endet, teilen wir nachstehend mit, wie die entsprechenden Bestimmungen aus dem Schulpflichtgesetz und der Ausführungsverordnung dazu vom 7. 9. 1957 auf unsere Schule Anwendung finden.

1. Alle Schüler und Schülerinnen, die aus unserer 8., 9. und 10. Klasse austreten und anschließend eine andere Schule mit Vollunterricht besuchen, sind von der Berufsschulpflicht befreit.
2. Alle anderen Schüler und Schülerinnen, die aus der 8. und 9. Klasse austreten, müssen am Berufsschulunterricht teilnehmen.
3. Dagegen ist die Berufsschulpflicht nicht mehr gegeben, wenn Schüler und Schülerinnen aus der 10. Klasse austreten und durch das Zeugnis festgestellt wird, daß sie die 10. Klasse mit Erfolg besucht haben. Ein erfolgreicher Besuch der 10. Klasse in diesem Sinne liegt dann vor, wenn nach den Bestimmungen für die öffentlichen höheren Schulen ein Vorrücken in die höhere Klasse möglich wäre. Dazu müssen die Leistungen in den Fächern des Hauptunterrichtes und in den Fremdsprachen mindestens ausreichend sein. Schüler, die Englisch als einzige Fremdsprache haben, müssen auch in den Fächern Lebenskunde und Stenographie ausreichende Leistungen aufweisen.

Eurythmiekurs

Montags von 19.30—20.30 Uhr findet ein Eurythmiekurs für ehemalige Schüler statt. Interessenten können jederzeit dazukommen.

Erdmuthe Blees

Töpferkurs

In der Töpfer-Werkstatt unserer Schule (im Roten Haus) wird erstmalig ein Keramik-Kurs für Eltern stattfinden. Er soll etwa bis Ostern durchgeführt werden und hat am Montag, den 18. Januar begonnen. Da die Werkstatt sehr eng ist, ist eine Voranmeldung in der Schule oder bei mir unbedingt notwendig.

Michael Martin

Schriftenreihe „Erziehung vor dem Forum der Zeit“

Wir verweisen auf diese aktuellen Schriften, die vom Bund der Freien Waldorfschulen herausgegeben werden.

Nr. 1 H. Vermehren „Die moderne Arbeitswelt erfordert die zwölfklassige Einheitsschule. Ein Beitrag zur Gesundung der Lebensverhältnisse in der industriell-bürokratischen Gesellschaft.“ DM 1.—.

Nr. 2 Weißert, Fintelmann u. a. „Die Wandlungen unserer Zeit und die neue Bildungsaufgabe. Vom Beitrag der Waldorfschul-Pädagogik zu zeitgemäßen Forderungen an die Schule.“ DM 1.—.

Nr. 3 1960 erschienen, W. Rauthe „Das Abitur eine Notwendigkeit? Zur Geschichte, Problematik und Zukunft der Reifeprüfung.“ DM —.60.

Sprechstunden der Lehrer:

Fräulein Abshagen	Montag 12—12.45 Uhr
Frau Beer	Freitag 11.45—12.30 Uhr
Fräulein Blees	Mittwoch 11—11.45 Uhr
Herr Frank	Donnerstag 10—11 Uhr
Herr Dr. Huhn	Montag, Dienstag, Mittwoch 9—10 Uhr
Herr Kranz	Samstag 12—1 Uhr
Frau Jungermann	Mittwoch 10—11 Uhr
Frau Martin (Kindergärtnerin)	Montag 15.30—16.30 Uhr
Fräulein Schmidt	Dienstag 11—11.45 Uhr
Frau Schulz	Dienstag 10—11 Uhr

Die Sprechstunden für die Schüleraufnahmen halten am Montag von 15.45—16.45 Uhr Frau Jungermann und Herr Schiller.

Alle anderen Lehrer sind nach Vereinbarung zu sprechen.

Ferienordnung 1960

Osterferien:	1. Ferientag	9. April,	1. Schultag	25. April
Pfingstferien:	1. Ferientag	4. Juni,	1. Schultag	8. Juni
Sommerferien:	1. Ferientag	14. Juli,	1. Schultag	30. August.

Das Lehrerkollegium hat auch in diesem Schuljahr an einer internen pädagogischen Lehrertagung des Bundes der Freien Waldorfschulen im Oktober in Stuttgart teilgenommen; es mußten deshalb Unterrichtstage ausfallen. Aus diesem Grund beginnen wir nach den Osterferien bereits am 25. statt am 26. April.

Konten des Rudolf Steiner-Schulvereins

Bankkonten:	Stadtsparkasse Nürnberg Nr. 10711
	Dresdner Bank Nr. 75 834
	Bayerische Vereinsbank Nr. 14 018
	Commerz- und Creditbank Nr. 56 346

Postscheckkonto: Amt Nürnberg Nr. 426 23 Rudolf Steiner-Schulverein

Wir bitten vorzumerken, daß alle Zahlungen an den Rudolf Steiner-Schulverein zu richten sind. Die Post läßt Zahlungen auf Konto 426 23 zurückgehen, wenn fälschlicherweise Rudolf Steiner-Schule an Stelle von Schulverein als Anschrift angegeben ist.

Rudolf Steiner-Schule Nürnberg	Rudolf Steiner-Schulverein e. V.
Steinplattenweg 25	Steinplattenweg 24 - Ruf 5 32 20
Ruf 5 32 04	Buchhaltung: Steinplattenweg 24

Wissen Sie schon

daß die

Lehrwerkstätte der Rudolf Steiner-Schule
auch Ihre Schreinerarbeiten ausführen kann?

Beratung - Entwurf - Fertigung
in allen Holzarten

Bitte wenden Sie sich direkt an uns:
Ziegelsteinstraße 32a - Telefon 578081



**IN'S MODEHAUS
DER NÜRNBERGER!**

Schweigger-Str. 6

Breite-Gasse 80

Hefnersplatz 9

Neue Fernsprech-Sammelnummer 26243



NORIS-Wachsmalkreiden

Ein reizvolles, vielseitiges Material für künstlerische und kunstgewerbliche Arbeiten auf fast allen, auch sehr glatten Werkstoffen und für jede Altersstufe • 24 leuchtende, giftfreie Farben in Etuis zu 6, 12 und 24 Stück, auch einzeln

Im Fachgeschäft



STAEDTLER

Central-Apotheke

Homöopathische Spezialoffizin

seit 1844

Josephsplatz 24 (Bei der Marmorecke)



Größtes Lager an Weleda- und Wala-Präparaten

maHezog

VOLKSKUNST UND KUNSTGEWERBE

Bast, Baststoffe und Bastartikel
Holzteller und Holzschnitzereien
Messing-, Zinn- und Kupfergegenstände
Handgewebte Decken und Kissen
Handgewebte Röcke und Jacken
Gestickte Blusen und Kleider
Dirndl · Dirndlstoffe · Dirndlblusen
Bogner-Kleider und -Hosen
Gminder Halblinnen

NURNBERG, KÖNIGSTRASSE 17 neben der Lorenzkirche

Vertrauen Sie sich
unserem Dienst an.
Wir erwarten gerne
Ihren Besuch.



SHELL-STATION

REIMUND HEYM

NÜRNBERG

Äußere Bayreuther Straße 56
Telefon 51674 (579404)



GÄRTNEREI DELIUS

NÜRNBERG, LÄNGENSTR. 14
FERNSPRECHER: 51885

NEUANLAGE VON GÄRTEN

Natursteinarbeiten, Gartenpflege
Beratung in allen Gartenfragen

Winterharte Blütenstauden
Obst- und Ziergehölze, Koniferen
Rosen in neuesten und schönsten
Sorten, Blumenzwiebeln

GEMÜSE

aus biologisch-dynamischem Anbau

Dipl. Ing. L. Reißmann

Faheschule

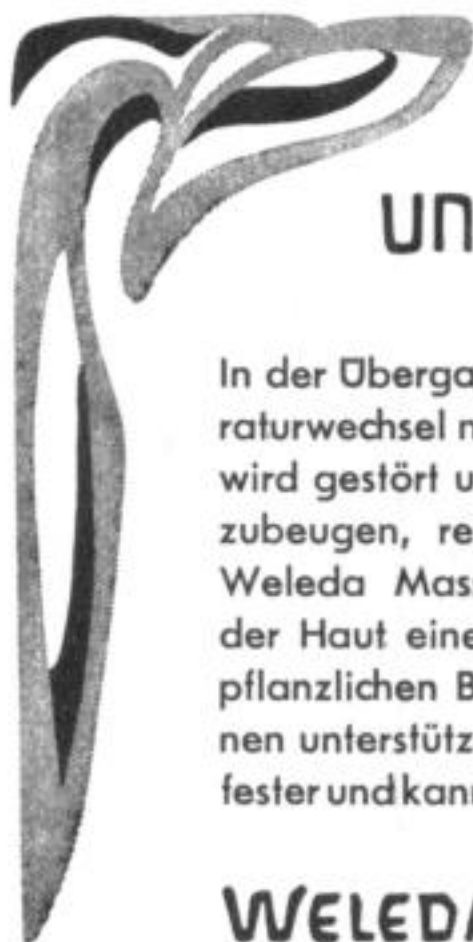
Nürnberg-Ost

Wilhelm-Raabe-Straße 15

nächst der Schule

Telefon: 509 07

Für Schüler Vergünstigung



Weleda Massage- und Hautfunktionsöl

In der Übergangszeit kann oft der Körper die raschen Temperaturwechsel nicht genügend ausgleichen. Der Wärmehaushalt wird gestört und antwortet mit einer Erkältung. Um dem vorzubeugen, reibt man den ganzen Körper regelmäßig mit Weleda Massage- und Hautfunktionsöl ein. So gibt man der Haut eine schützende Hülle und führt ihr die heilsamen pflanzlichen Bestandteile zu, die ihre verschiedenen Funktionen unterstützen. Der ganze Organismus wird dadurch wetterfester und kann Erkältungen besser abwehren bzw. überwinden.

WELEDA & SCHWÄBISCH GMÜND